



Von der Blüte auf den Tisch

D.I.B. zeigt Leistungsspektrum der deutschen Imker auf Grüner Woche

Berlin, 18. Januar 2017: *Unter dem Motto „Von der Blüte auf den Tisch - Wir liefern Gutes aus Natur und Region für Ihr gesundes Frühstück“ beteiligt sich der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) zum 17. Mal an der Internationalen Grünen Woche Berlin. Fachleute des größten europäischen Bienenhalterverbandes informieren zehn Tage lang im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2) über Bienen, die Imkerei und natürlich das Naturprodukt Honig.*

Deutschland steht beim Honigverzehr an der Weltspitze. Rund ein Kilo des wertvollen Bienenproduktes isst jeder von uns jährlich, sagt das statistische Bundesamt. Daher ist Honig auf fast jedem Frühstückstisch ein Muss. „Leider können nur ca. 20 Prozent des Inlandsbedarfes mit heimischem Honig gedeckt werden,“ sagt Barbara Löwer, Geschäftsführerin des D.I.B.

Regionale Produkte spielen heute bei vielen Verbrauchern wieder eine große Rolle. Rund die Hälfte der deutschen Honigernte wird ins Imker-Honigglas des Deutschen Imkerbundes abgefüllt und als „Echter Deutscher Honig“ überwiegend ab Hof, auf dem Wochenmarkt oder in Fachgeschäften verkauft.

Honig vom Imker direkt aus der Region mit seinen nach Sorte, Lage, Jahreszeit und Jahrgang vielfältigen Geschmacksnuancen erfreut sich großer Beliebtheit und auch Supermärkte nehmen zunehmend „Echten Deutschen Honig“ in ihre Produktpalette auf.

Die Marke „Echter Deutscher Honig“ wurde 1925 von der Imkerschaft ins Leben gerufen. 1926 kam das erste Imker-Honigglas auf den Markt. Löwer weiß: „Es gibt auf dem nationalen Lebensmittelmarkt kaum ein Warenzeichen, das sich seit über neun Jahrzehnten so erfolgreich behaupten kann. Unsere Marke kennen fast 50 Prozent der Verbraucher als regionales Premiumprodukt mit geprüfter Qualität. Bis heute hat es sein Aussehen nur wenig geändert und dadurch einen hohen Wiedererkennungswert.“

Wie das Bienenprodukt ins Glas kommt, das zeigt der D.I.B. an seinem Informationsstand auf der Messe - und natürlich darf auch gekostet werden.

Derzeit hat der Verband rund 109.000 Mitglieder, die ca. 750.000 Bienenvölker halten. B. Löwer sagt: „Auch wenn es seit 2008 einen erfreulichen, regelrechten Boom in der Imkerei gibt und sich sehr viele Menschen jeden Alters dafür interessieren, so existieren auch eine Reihe von Problemen. Dazu gehört zum Beispiel der Nahrungsmangel für Blüten bestäubende Insekten vor allem in den Sommermonaten. Hier kann jeder Einzelne von uns dazu beitragen, dass sich die Situation verbessert.“

Das ist auch ein wichtiger Punkt, warum der D.I.B. auf der IGW vertreten ist. Löwer: „Unser Präsident Peter Maske und ich treffen uns in Berlin mit zahlreichen Vertretern aus der Politik, der Landwirtschaft und anderer Organisationen zu Gesprächen, in erster Linie, um etwas für unsere Bienen zu erreichen.“

Wichtig ist dabei der Aspekt der Bestäubung. Durch die kleinstrukturierte Imkerei in Deutschland und die Präsenz der Bienenhaltung in der Fläche wird die flächendeckende Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen gesichert und ein *volkswirtschaftlicher Nutzen in Milliardenhöhe erzielt. Daher zählt die Honigbiene neben Rind und Schwein zu den drei wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztieren.*

Imkerei auf der Messe

Wer mehr über die Bienenhaltung erfahren möchte, kann sich auf der IGW umfassend informieren. Die Landesverbände Berlin und Brandenburg präsentieren sich in Halle 26, die Freie Universität Berlin in Halle 23 a. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Länderhallen Imkerstände, an welchen Honigliebhaber das gute Naturprodukt aus der Region kaufen können.

Näheres zum Programm des D.I.B. auf der IGW unter

http://www.deutscherimkerbund.de/313-Veranstaltungen_Internationale_Gruene_Woche_2017.